

# „Der wird es hundertfach empfangen“

In Matthäus 19,29 verspricht Jesus demjenigen einen 100-fachen Lohn, der um Jesu Willen alles verläßt. Welcher Lohn ist damit gemeint?

## 1 Einleitung

Kann man mit Gott ein wirtschaftliches Wunder erleben? Ich verlassen mein Haus um Jesu willen und bekomme dafür später 100 Häuser geschenkt? Oder ich spende 100 Euro für einen guten Zweck und erhalten wenig später eine Banküberweisung von Unbekannt in Höhe von 10.000 Euro zurück.

Diese „Berechnung“ geht so wohl doch nicht auf. Doch was meinte dann Jesus mit dem hundertfachen Lohn, den die Nachfolger von Jesus bereits auf Erden erhalten, wenn sie um seinetwillen viel aufgeben?

## 2 Der biblische Text – Matthäus 19,27ff (nach Luther 1984)

Matthäus 19,27ff

27 Da fing Petrus an und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür gegeben?

28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn sitzen wird auf dem Thron seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels.

**29 Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verläßt um meines Namens willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben.**

30 Aber viele, die die Ersten sind, werden die Letzten und die Letzten werden die Ersten sein.

## 3 Auslegung des biblischen Textes

### 3.1 Kommentar von Gerhard Maier<sup>1</sup>

Nicht mehr auf die Zwölf bezogen, sondern ausdrücklich auf »jeden« Jünger erstreckt ist der doppelte Lohn nach V. 29: » Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür ein Vielfaches erhalten und ewiges Leben erben.« Daß die Jüngerschaft Voraussetzung ist, ergibt sich aus der Bestimmung »um meines Namens willen«. Was der jünger im Eigensinn tut, fällt nicht unter diesen Satz. Das Verlassen der Familie durch manche Schwärmer des Mittelalters und der Reformation wäre demnach kaum gerechtfertigt. Auch ist dieses Wort auf Nichtjünger nicht anwendbar.

---

<sup>1</sup> Gerhard Maier, Bibelkommentar Band 2, Matthäus-Evangelium, 2. Teil, Edition-C-Kommentar, Neuhausen: Hänssler-Verlag, 1983, S. 115f

Bei der Aufzählung »Häuser oder Brüder« usw. hatte Jesus sehr wahrscheinlich die Situation seiner damaligen Jünger vor Augen. Unausweichlich kommt die Frage auf uns zu: Was haben wir bisher für Jesus getan? Haben wir nicht schon um des Zeitunglesens willen das Gebet versäumt?

Den ersten Lohn bildet die Erfüllung der Verheißung: »wird dafür ein Vielfaches erhalten«. Statt »*Vielfaches*« haben die meisten Handschriften »Hundertfaches«. Letzteres steht in der Tat bei Mark 10, 30. Es geht also um eine Belohnung über jede Vorstellung hinaus. Der Einsatz entspricht in keiner Weise dem Lohn! Vgl. Röm 8, 18; 2. Kor 4, 17; Hebr 10, 34 f. Aber was ist das »*Vielfache*«? Nach Mark 10, 30 sind es wiederum »Häuser und Brüder« usw.! D. h. Gott erstattet bereits in diesem Leben vielfach, was wir verlassen haben.

Wir denken daran, daß Jesu Jünger auf die Frage: »*Habt ihr auch je Mangel gehabt?*« in Luk 22, 35 die Antwort gaben: »*Nie.*« Natürlich wird Gottes Lohn in dieser Welt oft unerwartete und andre Formen annehmen, als wir uns vorstellen. Aber die Tatsache seiner wunderbaren Fürsorge bleibt bestehen. »Gott läßt sich nichts schenken«, um mit den Worten einer Bauersfrau zu sprechen. Der zweite Lohn reicht weit über das gegenwärtige Leben hinaus: »*und ewiges Leben erben*«.

Gerade der reiche Jüngling nannte das »*ewige Leben*« als das höchste aller Ziele. Kann man mehr erhalten? Lohnt sich dafür nicht jede Hingabe? Vgl. Matth 7, 14; 18, 8; 19, 16 und die Erklärungen dort. Der Begriff »*erben*« im Blick auf das ewige Leben erscheint auch in Matth 5, 5; 25, 34; 1. Kor 6, 9; 15, 50; Gal 5, 21; Hebr 1, 14; 6, 12; 1. Petr 3, 9; Off 21, 7. Vgl. 1. Petr 1, 4! Er umschließt hier sowohl die Gaben als auch die innere Beziehung zum Vater, der uns das Erbe aufbewahrt.

© 2009 EFG Berlin Hohenstaufenstr.  
Nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

URL: <http://www.efg-hohenstaufenstr.de>